



Martin Röttger's

CAJON Schule

Der schnelle und leichte Einstieg ins Cajonspiel

+ CD
+ DVD

HAGE
MUSIKVERLAG

Vorwort

Martin Röttger gehört zu Europas besten Cajonspielern.

Mit dieser neuen genialen Cajonschule kannst du bereits nach 10 Minuten die ersten Grooves auf deinem Cajon spielen. Die Kombination von Lehrbuch, CD und DVD bietet jedem Anfänger den perfekten Einstieg ins Cajonspiel.

Das neu entwickelte einlinige Notensystem mit vier verschiedenen Notenköpfen ist einfach zu lesen und sorgt für einen schnellen Lernerfolg. Alle Grundlagen und Spieltechniken sowie 13 Musikstilrichtungen werden in je 4 Variationen und 3 Schwierigkeitsstufen vermittelt.

Auf der CD gibt es zu jeder Musikstilrichtung ein tolles Playback in zwei Versionen - mit Cajon als Hörbeispiel und ohne zum Mitspielen. Die Lehr-DVD mit über 120 Minuten Spielzeit bietet den idealen „Anschauungs-Unterricht“, denn der komplette Inhalt des Lehrbuchs wird auf der DVD visuell wiedergegeben. Bestens geeignet für Unterricht und Selbststudium.

Das Notensystem ist durch EU-Geschmacksmuster 1082697 geschützt.

Alle Rechte an diesem Buch, der CD und DVD liegen bei HAGE Musikverlag.

© 2009 HAGE Musikverlag GmbH & Co. KG

HAGE Musikverlag GmbH & Co. KG

Eschenbach 542

91224 Pommelsbrunn, Germany

Fon: +49 (0)9154 / 916940

Fax: +49 (0)9154 / 916941

Mail: info@hagemusikverlag.de

Layout & Design: HAGE Musikverlag GmbH & Co. KG, David Marheinecke, Iris Haberkern

Coverdesign: Iris Haberkern

Fotografien: Martin Röttger, David Marheinecke, Susanna Hallmann

Notensatz: Martin Röttger, David Marheinecke

Gesamtherstellung: Helmut Hage, Rainer Pink

Printed in Germany

Unerlaubtes Kopieren und Vervielfältigen ist verboten und kann privat- und strafrechtlich verfolgt werden.

■ Lehrbuch mit CD + DVD, Best.-Nr. EH 3747 ISBN 978-3-86626-114-3

Besuchen Sie uns im Internet! www.hageshop.de

Inhalt

Martin's Vorwort	04
------------------------	----

Grundlagen

Das moderne Cajon	06
Von der Teekiste zum Cajon	06
Modifikation deines Cajons	07
Cajon-Spielweisen	09

Schlagtechnik

Tone	12
Bass	14
Tip	16
Slap	18

Notation

Das Notensystem	20
-----------------------	----

Einfache Grooves

Slow Rock	22
Fast Rock	24
Country	26
Pop	28
House	30
HipHop	32
Bossa Nova	34
New Orleans	36
Rumba	38
Samba	40
Swing	42
Blues	44
Funk	46

Erweiterte Grooves

Slow Rock	49
Fast Rock	50
Country	51
Pop	52
House	53
HipHop	54
Bossa Nova	55
New Orleans	56
Rumba	57
Samba	58
Swing	59
Blues	60
Funk	61

Durchlaufende Grooves

Slow Rock	63
Fast Rock	64
Country	65
Pop	66
House	67
HipHop	68
Bossa Nova	69
New Orleans	70
Rumba	71
Samba	72
Swing	73
Blues	74
Funk	75

Martin's Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

als ich Anfang der 90er Jahre das Cajon für mich entdeckte, konnte ich mir noch nicht vorstellen, wie es mein weiteres Leben bestimmen würde.



Zu dieser Zeit spielte ich Schlagzeug in vielen Unplugged Bands. Hier traten eigentlich immer die gleichen Probleme auf: zum einen die Größe meines Instruments, zum anderen die Lautstärke. Ich überlegte lange, fand jedoch keine Lösung für das Problem, bis ich bei einem Festival im Jahre 1995 das Cajon entdeckte. Dort spielte eine Flamenco Band mit einem Cajonspieler. Ich erkannte sofort, dass das Cajon die Lösung war, nach der ich schon lange suchte. Zwei Wochen später stand mein eigenes Cajon zu Hause. Da es zu der Zeit keine Lehrbücher gab, musste ich mir anfangs das meiste selbst erarbeiten und fand so zu meinem eigenen Stil. Seitdem steht mein Schlagzeug fast ausnahmslos im Keller und ich toure mit nichts anderem als meiner kleinen Kiste durch ganz Europa.

Heute arbeite ich vornehmlich als Studiomusiker und Sideman für Künstler aus der Jazz- und Rockszene. Hinzu kommen Engagements als Endorser für einige Instrumentenhersteller.

Mit dem vorliegenden Buch ermögliche ich dir einen schnellen Einstieg in das Spiel des Cajons. Dabei habe ich, soweit es möglich war, die musiktheoretischen Elemente auf das Nötigste reduziert. Zum einen kommen wir so schneller zu Lernerfolgen, die dich dann hoffentlich beflügeln, dein Spiel weiter zu verbessern. Zum anderen gibt es bereits einen ganzen Berg an guter Literatur, die sich ausschließlich der Drum- & Percussiontheorie widmet und dies wesentlich ausführlicher und anschaulicher aufbereitet, als es im Rahmen dieses Lehrwerks möglich gewesen wäre.

Ich sage damit keineswegs, dass Musiktheorie nicht wichtig wäre und es würde dir und deiner Technik mit zunehmender Professionalität bestimmt nicht schaden, das eine oder andere Buch zu diesem Thema durchzuarbeiten. Dennoch bin ich der Meinung, dass dies zum Einstieg eher hinderlich als nützlich ist.

Für mich gibt es kein langweiligeres Lehrbuch als eines, das erst auf den letzten zwanzig Seiten das erklärt, was man eigentlich wissen möchte; so interessant und informativ die vorherigen hundert Seiten auch sein mögen. Und Frust und Langeweile sind der Feind eines jeden Lernwilligen.

Zunächst wirst du auf den folgenden Seiten einiges über den Aufbau und die grundsätzlichen Spiel-

weisen deines Cajons erfahren. Diese Abschnitte sind keineswegs abschließend behandelt. Du solltest dich ermutigt fühlen, deine eigene Kreativität mit einzubringen, um deinen persönlichen Stil zu entwickeln.

Anschließend folgt ein Kapitel über das verwendete Notationssystem. Diesen Teil solltest du komplett verstanden haben, bevor du zu den Übungen übergehst.

Der Schwierigkeitsgrad der Übungen ist ansteigend, jedoch bauen sie nicht aufeinander auf, so dass es möglich ist, ungeliebte Grooves auszulassen und zu anderen überzugehen.

Soweit zum Aufbau des Buches. Spätestens jetzt ist dir bestimmt aufgefallen, dass ich dich duze. Dies soll auf keinen Fall respektlos sein, ganz im Gegenteil. In dieses Buch bringe ich Erfahrungen aus meiner eigenen Anfangszeit und meinen professionellen Engagements ein und teile sie mit dir. Sollten wir uns einmal begegnen, wirst du mich sehr viel besser kennen und ich möchte, dass wir uns dann wie Menschen, die Zeit zusammen verbracht haben, die Hände schütteln können. Denn es gibt viele Gründe, warum ich dieses Buch geschrieben habe. Einer davon bist DU.

Jetzt bleibt mir nur noch, bevor wir gleich zum Inhalt übergehen, dir viel Spaß und Erfolg zu wünschen.


Dein Martin Röttger



Tone

Der Tone ist der am häufigsten verwendete Grundschat. Bei Cajons mit Saiten oder einem Snareteppich erzeugt dieser Schlag einen kurzen, schnarrenden Sound. Ist das Cajon im Innenraum leer, klingt es wie ein holziger Rimshot.

Symbol für den Tone

Für den Tone wird ein runder Notenkopf als Symbol verwendet: 



Hauptschlagflächen beim Tone

Schlagfläche auf der Hand

Der Tone wird am oberen Ende der Schlagfläche gespielt. Deine Finger schlagen möglichst weit außen an, ohne dass der kleine Finger über die Frontplatte hinausragt. Deine Hände werden während des Schlags ein wenig gestreckt, so dass Handballen und Handfläche beim Anschlag den Corpus nicht berühren. Stärkster Druckpunkt sind jeweils die beiden vordersten Fingergelenke.

Kraft und Dynamik des Schlags

Die Kraft des Schlags kommt sowohl aus dem Ellenbogen als auch aus dem Handgelenk. Zu Beginn hebt sich der Ellenbogen leicht vom Körper weg und der Unterarm zieht nach. Ebenso macht in der Gegenbewegung der Ellenbogen zunächst die Bewegung hin zum Körper und stoppt auf Höhe der Hüfte, während die Hand die Dynamik nutzt, um den Schlag zu setzen.

Das Handgelenk ist bis dahin locker und nimmt die Bewegung des Arms fließend auf. Erst kurz vor dem Anschlag klappt das Gelenk die Hand zum Körper hin. Die Handfläche ist dabei parallel zur Schlagfläche, sodass die Finger gleichzeitig aufsetzen.

Nach dem Schlag können die Finger auf dem Cajon liegen bleiben, da das Instrument nicht nachklingt wie beispielsweise eine Trommel.



Einfache Grooves **Slow Rock**

Unser erster Groove ist der einfache Slow Rock. Es kommen nur zwei Spieltechniken - Bass und Tone - zum Einsatz. Der Rhythmus ist in jedem Takt gleich. Deine rechte Hand spielt immer den Bass; deine linke Hand spielt immer nur den Tone. Auf EINS und DREI spielt deine rechte Hand, auf ZWEI und VIER immer deine linke Hand. In diesem Rhythmus gibt es keine Positionswechsel der Hände.

Slow Rock Groove I / Einfach



1 2 3 4 1 2 3 4

R L R L R L R L

Über Slow Rock

Rockmusik entstand in den 60er Jahren. Diese Musikform entwickelte sich aus dem ursprünglichen Rock 'n' Roll der 50er Jahre und der Blues Musik. Einer der bekanntesten Vertreter des Rock 'n' Roll war Bill Haley. Mit seinem Hit „Rock Around The Clock“ verhalf er dem Rock 'n' Roll zum internationalen Durchbruch und legte damit den Grundstein für die heutige Rockmusik. Seit den 60er Jahren prägt die Entwicklung der Rockmusik inzwischen mehrere Generationen. Als eigenständige Musikrichtung unterscheidet sie sich auch in ihrer Spielweise gegenüber dem Rock 'n' Roll.

In der Rockmusik werden bevorzugt Achtelnoten binär gespielt, was bei Musikern im Alltag auch gerne als „gerade gespielt“ bezeichnet wird. Diese Spielweise findet man auch in der lateinamerikanischen oder auch europäischen Musik wieder. Die Rockmusik unterscheidet sich hauptsächlich rhythmisch vom Rock 'n' Roll. Bei dieser Musikform spielen die Musiker in der Regel ternäre Rhythmen, was nichts anders bedeutet, als dass die Achtelnoten - ähnlich wie im Jazz - leicht nach hinten verschoben werden. Musiker bezeichnen dies auch gerne als „Shuffle“-Rhythmus, wie man ihn auch im Blues oder klassischem Jazz wiederfindet.

Der Slow Rock ist eine langsame Variante des Rock, die eher schleppend gespielt wird. Bekannte Titel sind unter anderem „Angie“ von den Rolling Stones oder „Nothing Else Matters“ von Metallica.

Variationen

Es gibt unzählige Variationen, einen Slow Rock zu spielen und mit etwas Kreativität fällt es nicht schwer, sich neue auszudenken. Wichtig ist lediglich, dass die Zählzeiten EINS, ZWEI, DREI und VIER so besetzt sind, wie es der Slow Rock Groove I zeigt. Nachfolgend findest du drei Variationen dazu.

Slow Rock Groove II / Einfach



Track 01 Playback
Track 14 Hörbeispiel

1 2 3 + 4 1 2 3 + 4

R L R R L R L R R L

Bei dieser Variation wird auf jedem „3 +“ ein zweiter Bassschlag eingefügt. Dieser wird weiterhin von deiner rechten Hand gespielt, so dass keine Positionswechsel der Hände nötig sind. Achte darauf, dass sich die Hände nicht abwechseln.

Slow Rock Groove III / Einfach



Track 01

1 2 3 + 4 + 1 2 3 + 4 +

R L R R L L R L R R L R

Im 3. Slow Rock Groove wird zusätzlich die „4 +“ belegt. Die Schwierigkeit besteht darin, dass es sich bei jedem zweiten Takt um einen Bass, anstelle eines Tones handelt. Der Groove ist somit nicht mehr in jedem Takt gleich.

Slow Rock Groove IV / Einfach



Track 01

1 2 3 4 + 1 2 3 + 4 +

R L R L L R L R R L R

In Groove IV wurde auf jeden ungeraden Takt der zweite Bassschlag auf „3 +“ weggelassen. Die Variation von geraden zu ungeraden Takten ist somit noch größer. Weiterhin gilt aber: rechte Hand spielt den Bass, linke Hand spielt den Tone.